
Vorwort

Die Ressourcenknappheit ist allgegenwärtig und zwingt uns zum Umdenken. So gehen uns die jetzigen endlichen Ressourcen zu Neige. Unsere Aufgabe ist es uns natürlich vorhandene Energien (unendlichen Ressourcen) zunutze zu machen. Der Schutz der Ressourcen gehört zu der größten Herausforderung der Gegenwart. Bereits auf dem Erdgipfel in Rio de Janeiro 1992 war die enge Verknüpfung zwischen Umwelt und Entwicklung das Thema.

Beim nachhaltigen Denken geht es um die Sicherung natürlichen Ressourcen, diese umfassen den Schutz der nachhaltigen Nutzung von Wäldern und Gewässern, den Schutz des Bodens, die Bekämpfung des Klimawandels und die Minderung von Treibhausgasen. Die Ressourcenknappheit und die Auswirkung der Klimaerwärmung zwingen uns zu handeln. Nachhaltiges Bauen ist daher in der Zukunft gefragt. Die Nachhaltigkeit hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht die ökologischen Aspekte zu berücksichtigen und zukunftsorientiert einzusetzen.

Die Unternehmen der Baubranchen interpretieren nachhaltiges Bauen unterschiedlich. Um die Nachhaltigkeit messbar zu machen werden verschiedene Nachhaltigkeitszertifizierungssysteme eingesetzt. Die Branche ist sich über die drei Grundsäulen der Nachhaltigkeitsdimensionen einig. Hierzu zählen ökologische, ökonomische, sozialkulturelle und funktionale Dimensionen.

Die Branche des Facility Managements (FM) ist immer noch in der Selbstfindung. Dieser Beruf wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen und deshalb ist Aufklärung notwendig. Dabei wird der FM-Bereich unterschiedlich definiert. Die früheren und typischen Tätigkeiten eines FM bezogen sich hauptsächlich auf die Optimierung der Gebäude und Anlagen. Dabei galt es die Kosten- und Serviceaspekte zu verbessern. Um die Weiterentwicklung und Professionalisierung der FM-Branche anzukurbeln, muss die Nachhaltigkeit mit einbezogen werden.

Nachhaltiges Facility Management im Wohnungsbau
Lebenszyklus - Zertifizierungssysteme - Marktchancen
Litau, O.

2015, XVII, 131 S. 84 Abb.,

ISBN: 978-3-658-11352-0